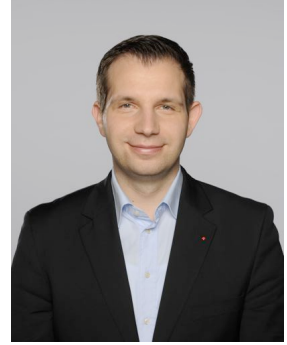


Nachrichten von Tom Schreiber



2/2011

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

seit dieser Woche haben die Schulferien begonnen und auch die politische Sommerpause hat eingesetzt – dieses Jahr jedoch nur verkürzt. Am 18. September werden in Berlin das Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlungen neu gewählt. Ich bewerbe mich ein weiteres Mal um das Direktmandat für die Ortsteile Wendenschloß, Allende, Müggelheim, Kietzer Feld und Altstadt Köpenick. Ich werbe für Klaus Wowereit als unseren Regierenden Bürgermeister und Oliver Igel als Bezirksbürgermeister für Treptow-Köpenick. Viele andere von diesen Personen und unseren Inhalten zu überzeugen, ist meine Aufgabe der kommenden Monate. Davor möchte ich mit diesem Newsletter einen kleinen Rückblick auf die vergangenen werfen.

Die einzelnen Themen in diesem Newsletter im Überblick:

- Köpenicker Stadtteiltag – Nah an den Menschen S. 2
- Erfolgreicher Köpenicker Sommer S. 2
- Uniformen für Freiwillige Feuerwehr gesichert S. 3
- „Jetzt geht es richtig los“ – Festrede bei Jugendweihefeier im FEZ S. 3
- Treptow-Köpenick gemeinsam gestalten – Bezirkswahlprogramm beschlossen S. 4
- Der CSD 2011 – Ein großes Fest für Rechte von Homo-, Bi- und Transsexuellen S. 4
- Zeichen setzen bei Respect Games S. 5
- Nazis stoppen! – Vermehrte Radikalisierung der NPD in Inhalten und Taten S. 6
- Maßnahmenkonzept für mehr Sicherheit im ÖPNV-Bereich S. 6
- „Gruselkabinett aus der Vergangenheit“ im Tierpark S. 7
- Kontakt S. 7

Ich bin direkt gewählter Abgeordneter aus Treptow-Köpenick für die Ortsteile Wendenschloß, Allende, Müggelheim, Kietzer Feld und die Altstadt Köpenick. Im Abgeordnetenhaus, in dem ich Sie seit 2006 vertreten darf, sitze ich in den Ausschüssen für Inneres und Sicherheit, für Verfassungsschutz und für Wissenschaft und Forschung. Zusätzlich bin ich Sprecher für Verfassungsschutz der SPD-Fraktion.

Ich bin Ihr Ansprechpartner für Probleme, die Sie haben, für Fragen, die Sie sich stellen, oder Anregungen, Wünsche und auch Kritik. Dazu halte ich in jedem Monat Bürgersprechstunden ab, deren Termine am Ende dieses Newsletters zu finden sind. Aber auch außerhalb dieser Sprechstunden, bin ich jederzeit für Sie erreichbar. Schreiben Sie mir per Post oder E-Mail oder rufen Sie mich einfach an. Meine Daten finden Sie am Ende des Newsletters.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen. In jedem Fall werden Sie hier interessante Punkte finden.

Mit den besten Grüßen

Ihr Tom Schreiber
Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin



Köpenicker Stadtteiltag – Nah an den Menschen

Am 27. April lud ich die Bürgerinnen und Bürger aus Müggelheim, der Altstadt, dem Kietzer Feld, aus dem Allende-Viertel und Wendenschloß zu meinem Stadtteiltag ein. An verschiedenen Orten kam ich zu verschiedenen Themen mit den Einwohnerinnen und Einwohnern meines Wahlkreises ins Gespräch. Dabei konnte ich immer noch Neues dazu lernen und auch Überzeugungsarbeit für meine Ideen und Vorstellungen leisten.

Der Tag begann mit einem Ehrenamtsfrühstück im Nachbarschaftszentrum Pablo-Neruda-Str. von Offensiv 91 e.V. Ehrenamtliche leisten viel und Gutes für unsere Gesellschaft und doch habe ich das Gefühl, zu selten wird ihnen dafür gedankt. Einen kleinen Teil wollte ich damit beitragen und ebenso hören, wo Probleme für ihre Arbeit bestehen und wie man vielleicht Abhilfe schaffen könnte. Zu Gast waren u. a. Mitglieder der Seniorenvertretung Treptow-Köpenick, aus dem Bürgerverein Allende-Wendenschloß und vom Jugendsportverein Active Kids.

Der Tag wurde mit einem barrierefreien Altstadttrudgang mit Senatorin Ingeborg Junge-Reyer und Stadtrat Rainer Hölmer fortgesetzt. Dabei konnten die vielen positiven Entwicklungen und Potenziale dieses Köpenicker Highlights verdeutlicht werden. Auch die Stadtentwicklungssenatorin zeigte sich beeindruckt von der Altstadt und den vielen einzelnen Projekten, wie die Gärten von Kajak e.V. oder auch dem Bau der Mittelpunktbibliothek. Die Route orientierte sich an einem Konzept des Tourismusvereins von Treptow-Köpenick, der eine barrierefreie Führung entwickelt hat.

Anschließend folgte ein nichtöffentlicher Besuch der neuen Abschnittszentrale 66 in der Karlstr. 8 – verbunden mit dem letzten Amtsbesuch von Dieter Glietsch vor Ort, der mittlerweile nach erfolgreichen zehn Jahren als Polizeipräsident in den Ruhestand gegangen ist.

Das neu sanierte Dienstgebäude ist die beste Voraussetzung, damit moderne Polizeiarbeit für unseren Bezirk gewährleistet werden kann. Am Nachmittag lud ich zu einem Open-Air-Infostand in Müggelheim ein. Hauptthema unter den dort anwesenden Bürgerinnen und Bürgern war natürlich der möglicherweise kommende Fluglärm. Ich erklärte, dass wir an der Seite aller Betroffenen stehen, wenn nötig auch konträr zum eigenen Senat. Wichtig ist, dass Lärmschutz nach der Sicherheit Priorität besitzt, ebenso fordert die SPD Treptow-Köpenick ein Flugverbot von 22 bis 6 Uhr und Flugrouten, die so wenig Fluglärm für so wenig Leute wie möglich bedeuten. Für alle Betroffenen muss schnell und unbürokratisch ausreichender Lärmschutz bereitgestellt werden.

Zum Abschluss des Tages führte ich eine Informationsveranstaltung im Ratskeller Köpenick mit dem stellv. Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin, Dr. Uwe Kraffel, und Helga Walter von der Seniorenvertretung Treptow-Köpenick durch. Thema war der Ärztemangel in unserem Außenbezirk sowie die kommende Schließung des MVZ. Viele Fragen konnten sehr offen und ehrlich beantwortet, einigen Bürgerinnen und Bürgern geholfen werden. Generell ist dies ein schwieriges Thema, da die Frage offen ist, wie viele Ärzte in anderer Form bleiben werden und ob eine umfangreiche Versorgung für die Patienten gewährleistet bleibt, was unser gemeinsames Ziel ist.

Für mich war mein Stadtteiltag ein voller Erfolg. Die Kontakte und die intensiven Gespräche waren für mich und meine Arbeit sehr bereichernd. Besonders im jetzt anlaufenden Wahlkampf und darüber hinaus möchte ich daran anknüpfen – denn Ihre Meinung ist mir wichtig und damit kann ich mein Motto Realität werden lassen: „Sicher mit Schreiber!“

Erfolgreicher Köpenicker Sommer

Vom verbesserungswürdigen Wetter haben sich die Köpenickerinnen und Köpenicker und alle Besucher beim Köpenicker Sommer am Wochenende vom 18. und 19. Juni nicht unterkriegen lassen. Viele Vereine und Initiativen beteiligten sich an der Gestaltung und dem Ablauf des jährlichen Festes rund ums Rathaus

Köpenick. Höhepunkt war der traditionelle Festumzug am Samstag.

Der Sonntag wurde umrahmt von Feierlichkeiten zu Ehren des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit East Norriton Township (USA). Auf dem Rathaushof wurde diese Freundschaft bekräftigt.

Auf dem Fest hatte ich die Möglichkeit mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Ein Thema war auch die barrierefreie Zugänglichkeit zum Ratskeller – einer gastronomischen und touristischen Institution des ganzen Bezirks und darüber hinaus. Schon 2007 hatte die Bezirksverordnetenversammlung beschlossen, einen solchen Zugang einzurichten. Die SPD im Bezirk fordert über einen

Antrag endlich den Beschlüssen der BVV nachzukommen und in 2012 den barrierefreien Zugang zum Ratskeller zu verwirklichen. Von anderen Parteien wird die Priorität dieser Maßnahme bezweifelt, was mich in Anbetracht der dauerhaften Sogwirkung des Restaurants und wichtigen bezirklichen Veranstaltungsortes irritiert.

Neue Uniformen der Freiwilligen Feuerwehr gesichert

Als die erfreuliche Mitteilung durch die Stadt drang, dass die Feuerwehr Berlin mit neuer und damit auch sicherer Dienstkleidung ausgestattet wird, rief das bei den einzelnen Freiwilligen Feuerwehren unterschiedlicher Ortsteile und ihrem Landesverband Irritationen hervor. Teilweise 15 Jahre und mehr hat die Schutzkleidung der Mitglieder auf dem Buckel – Sicherheit ist so nicht gewährleistet. Gemeinsam mit Burgunde Grosse aus Spandau und anderen Wahlkreisabgeordneten haben wir uns gemeinsam mit dem Landesverband der Freiwilligen

Feuerwehr Berlin beim Senat eingesetzt, dass dieser ungerechte Missstand behoben wird. Dort trafen wir auf Zustimmung und so kann noch in diesem Jahr 1,6 Mio. Euro für den Austausch der Schutzkleidung bereit gestellt werden.

Dies kommt auch der Freiwilligen Feuerwehr Müggelheim zu Gute, die seit fast 90 Jahren hervorragende Arbeit leistet und ihren Teil zur Brandbekämpfung in Köpenick beiträgt.

Mehr unter: <http://www.ffmueggelheim.de/>

„Jetzt geht es richtig los“ – Festrede bei Jugendweihefeier im FEZ

Am 28. Mai hatte ich die große Ehre bei der Jugendweihefeier im FEZ vor Schülerinnen und Schülern sowie ihren Familien aus Treptow-Köpenick und ganz Berlin die Festreden zu halten. Für alle Heranwachsenden ist dies ein bedeutender Tag, wozu ich ihnen abseits aller Politik herzlich gratulierte:

„Jetzt geht es also richtig los, werden viele von Ihnen denken. Immer weniger entscheiden Ihre Eltern, immer mehr Sie selbst. Vieles muss man Ihnen nicht mehr erklären. Über Musik wissen Sie ohnehin besser Bescheid als Ihre Eltern, die bestenfalls Bon Jovi, Grönemeyer oder die Phuddys hören, aber weniger etwas mit Justin Timberlake, Eminem, Fifty Cent oder Cindy aus Marzahn anfangen können.

Jeder und jede von Ihnen ist anders. Jeder und jede von Ihnen hat eigene Stärken und natürlich auch Schwächen. Das ist etwas Tolles. Anders kann man gar nicht Mensch sein. Sie werden für sich selbst zukünftig mehr Verantwortung tragen und für das, was Sie tun, auch verantwortlich sein. Was man Kindern noch durchgehen lassen kann, weil sie eben noch unvernünftig sind, kann man bei Jugendlichen nicht mehr. Vernunft heißt, man weiß, was man tut. Man kann weiterdenken, wie beim

Schach oder bei anderen Strategiespielen. Toleranz gehört auch zur Vernunft. Toleranz beschreibt die Fähigkeit, viele Formen des Andersseins oder Andershandelns, insbesondere Herkunft, Religion, Neigungen, Moral oder Überzeugungen, zu dulden, also nicht zu bekämpfen. Gerade in einer Stadt wie Berlin, wo Menschen vieler unterschiedlicher Nationalitäten zusammenleben, ist Toleranz unabdingbar. Heutzutage darf jeder seine Überzeugung ausleben, wie er es für richtig hält und solange er andere nicht beeinträchtigt. Dieses zu tolerieren gehört zur menschlichen Stärke dazu. Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch in Ihrer nächsten Lebensphase tolerant sind, den ausgeprägten Gerechtigkeitssinn walten lassen und die große Hilfsbereitschaft zeigen.

Ihr Elternhaus wird weiterhin von großer Bedeutung sein. Ihre Eltern und Großeltern sind wichtige Ratgeber, Zuhörer und Sie sagen Ihnen offen und direkt Ihre Meinung. Manchmal wird es nicht konfliktlos verlaufen, aber seien Sie sicher, Sie stehen voll und ganz hinter Ihnen, in guten, wie in schlechten Zeiten.

Sie werden neue Freunde kennenlernen. Sie werden in schwierigen Situationen Freunde gebrauchen können und froh sein, gute Freun-

de zu haben. Die Anzahl der Verlinkungen bei Facebook sagt nichts über die Qualität der Freundschaften aus. Die intensivsten Beziehungen werden Sie immer zu Ihren Eltern haben. Die Familie ist der Ort, wo Sie viel mensch-

liche Nähe und Verlässlichkeit haben. Ja, Ihre Eltern und Großeltern haben viel Lebenserfahrung und können Sie beraten. Mein Rat ist: Bedenken Sie diesen Rat und schlagen sie ihn nicht gleich in den Wind. ...“

Treptow-Köpenick gemeinsam gestalten –

Bezirkswahlprogramm beschlossen

Am 28. Mai tagte die Kreisdelegiertenversammlung der SPD Treptow-Köpenick in der Eisern Lounge des 1. FC Union Berlin und beschloss einstimmig das Wahlprogramm für die Wahlen zur Bezirksverordnetenversammlung. In einem offenen Prozess, an dem sich sowohl alle Mitglieder, als auch Vereine und Initiativen aus der Bürgerschaft beteiligen konnten, wurde unser Programm seit einem dreiviertel Jahr vorbereitet. Zentrales Ziel ist es, die Entfremdung von Bürgerinnen und Bürgern und Politik zu stoppen. Wir wollen alle in unserem Bezirk mehr Möglichkeiten der Beteiligung geben, sowie besser und zielgerichteter über Entscheidungen informieren. Wir wollen gemeinsam diesen großen und schönen Bezirk gestalten und nicht nur verwalten.

20 Jahre Bezirkspolitik unter Führung der SPD mit Klaus Ulbricht und Gabriele Schöttler können sich sehen lassen. Trotz aller Probleme im Bezirk, die wir ehrlich ansprechen und mit ihnen umgehen, kann man die positive Entwicklung seit der Wende nicht leugnen. Dies wollen wir mit Oliver Igel als neuen Bürgermeister nach dem 18. September fortsetzen.

Ganz knapp zusammengefasst sind unsere Schwerpunkte:

- Bekämpfung des Ärztemangels
- Bildung als lebenslange Aufgabe begreifen und gestalten

- Politik an Natur und traditioneller Geschichte orientieren – auch für den Tourismus
- integrierte soziale Stadtentwicklung, bes. in den Bereichen Mieten-, Verkehrs- und Wirtschaftspolitik
- Großprojekte, wie BBI, A100, Regionalbahnhof Köpenick und die Süd-Ost-Verbindung im positiven nutzen ohne Nachteile zu negieren
- Sport, Kultur und Ehrenamt stärken
- Demokratie und Toleranz in den Mittelpunkt stellen

Zu Beginn sprachen Oskar Kosche, Geschäftsführer von Union, und Swen Schulz, MdB aus Spandau, Grußworte. Oskar Kosche lobte die Verbundenheit der Bezirks-SPD mit dem Verein, wofür der Tagungsort Ausdruck sei. Swen Schulz bilanzierte die (Nicht-)Arbeit der schwarz-gelben Bundesregierung, die gerade in zwei wichtigen Themen unseres Wahlprogrammes versage: Einerseits werden Kürzungen im Bereich Soziales angehäuft und andererseits ist der Einstieg in die Privatisierung der Wasserschiffahrtsverwaltung geplant, was besonderen Schaden für den Wassertourismus zur Folge hätte.

Das komplette Programm und Informationen über unsere Kandidaten unter:

<http://www.spd-treptow-koepenick.de/>

Der CSD 2011 – Ein großes Fest für Rechte von Homo-, Bi- und Transsexuellen

An diesem Wochenende feierten über 700.000 Lesben, Schwule, Bi- und Transsexuelle den CSD 2001 in Berlin. Für die CSD-Trucktour habe ich die Schirmherrschaft übernommen und war am Samstag bei der Pride-Parade durch die Stadt dabei. In meinem Grußwort machte ich deutlich, dass die Akzeptanz von Gleichberechtigung der LGBT- Community in unserer Gesell-

schaft ein hohes und wichtiges Ziel ist: „Dabei geht es nicht nur um die Frage der Toleranz, sondern insbesondere um die Akzeptanz. Wir sind Menschen, wie die Heterosexuellen auch: Wir teilen dieselben Grundwerte in unserer Gesellschaft: Freiheit, soziale Gerechtigkeit, Solidarität mit Anderen. Homophobie und Hassgewalt haben keinen

Platz in unserer Gesellschaft. Egal, ob Täter aufgrund Ihrer Nationalität oder Religiosität oder politischen Einstellung gegen Minderheiten vorgehen. Es ist wichtig, dass wir aufstehen und uns lautstark äußern, wenn es gegen Minderheiten geht. Jeder und jede kann einmal betroffen sein. Aus diesem Grund, trägt die Mehrheitsgesellschaft auch eine Verantwortung gegenüber Ihren Minderheiten.

Die CSD-Trucktour trägt dazu bei, dass wir das „Anders sein“ in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit rücken. Dass ein großes Medieninteresse entsteht, wenn der CSD-Truck auf den Paraden oder Events, wie beispielsweise in Berlin und Köln fährt, ist ein wichtiges Signal. Genauso wichtig ist aber auch, dass Anliegen der Präventionsarbeit von HIV, dass durch diese Tour dargestellt wird. Ein großes Netzwerk unterstützt dieses Vorhaben seit Jahren. Ohne die Unterstützung von den freiwilligen Helfern, Unterstützern, Teilnehmern, Sponsoren, Werbepartner wäre dies nicht möglich. Dafür gilt auch mein großer Dank.

Wir können in Deutschland Stolz sein, dass einiges im rechtlichen Rahmen erreicht wurde, aber vieles noch zu tun bleibt. Wir müssen uns mehr miteinander vernetzen und uns über die

„best practice“-Beispiele austauschen. Ein gutes ist die Initiative der „Regenbogenbrücke“ zwischen Berlin-Köln-Tel Aviv und deren internationale Vernetzung. Wir brauchen mehr Initiativen davon.“

Am 11. Juni fand die Pride in Split, Kroatien, statt, bei der viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer ungeschützt von der Polizei angegriffen und verletzt wurden. In einem Schreiben und späteren Gespräch mit dem kroatischen Botschafter in Berlin, machte ich mein Unverständnis und die Fassungslosigkeit ob der Taten deutlich. Die Attackierung, Schikanierung und Gewalt gegen Homosexuelle ist für ein nun baldiges EU-Mitgliedsland nicht hinnehmbar. Der Botschafter, Dr. Miro Kovac, stimmte darin überein und erläuterte die schwierige Problemlage in Kroatien, die trotz großer Fortschritte in einigen Bereichen noch besteht. Er versicherte, dass sein Land weiter hart daran arbeiten wird, dass solche Vorfälle nicht mehr vorkommen. Die 10. Pride in Zagreb am 18. Juni verlief ruhig und war ein großes Fest für alle.

Mehr unter:

<http://www.lsvd.de/index.php?id=1640>

Zeichen setzen bei Respect Games

Die diesjährigen – mittlerweile sechsten – Respect Games im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark standen erneut im Zeichen des gegenseitigen Respekts von Menschen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen. Bei Fußballturnieren und Beachvolleyball kamen viele Homo- wie Heterosexuelle zusammen und konnten so von- und miteinander ungezwungen sportlich lockere Spiele bestreiten. Bei allerbestem Sonnenbrandwetter kamen sie fast alle: SPD/Schwusos, Grüne, Linke.queer, CDU/LSU, FDP/LiSL und weitere Organisationen, die sich für Respekt und Toleranz einsetzen. Als besondere Gäste waren die Senatorin für Stadtentwicklung Ingeborg Junge-Reyer und die Justizsenatorin Gisela von der Aue dabei. Und unsere „rote Tante“ SPD war besonders stark vertreten! Neben einem groß angelegten Stand mit Torwand hatte sie ein Damen- und zwei Herrenfußballteams in das Turnier entsandt. Außerdem war sie mit einem fahrbaren Infostand auf dem Sportparkgelände unterwegs. Beim gut besuchten Prominentenfußballwettkampf mit zwei gegeneinander spielenden Teams gewann jenes mit Tom

Schreiber aus Köpenick.

Insgesamt eine sehr gelungene Veranstaltung gegen Homophobie, da auch viele heterosexuelle Teams an den Sportaktivitäten teilgenommen haben - und die SPD Treptow-Köpenick war dabei!

Aus einem Bericht von Martin Magdziak



Nazis stoppen! – Vermehrte Radikalisierung der NPD in Inhalt und Tat

Ein simples Kreuzworträtsel mit Lösungswort „Adolf“ oder Rudolf Hess als einfacher „deutscher Politiker des 20. Jahrhunderts“? Zwei kleine Beispiele aus Materialien der NPD in Berlin – auf der einen Seite ziemlich inhaltsleere Propaganda und auf der anderen Seite Zeichen für eine gesteigerte Radikalisierung der Rechtsextremen. Gegenüber der Nachrichtenagentur dapd habe ich die dies deutlich gemacht: „Das Rätsel zeigt, dass die NPD keine demokratische Partei ist“, sagte Schreiber. Der neuerdings propagierte Einsatz für die Berliner Bürger sei nur ein ‚Mantel‘ der NPD gewesen. ‚Tatsächlich ist die NPD in den vergangenen Jahren radikaler geworden, was sich auch am Zusammenschluss mit den Autonomen Nationalisten zeigt.‘ Allerdings gebe das Kreuzworträtsel auch Aufschluss über die wahre Haltung der Partei. Kein Wähler könne nun noch sagen, er wisse nicht, wem er seine Stimme gibt.“

Mehr unter:

<http://www.berlinonline.de/aktuelles/berlin/1813883-1210653-spdinnenexperte-mpd-ist-radikaler-geword.html>

Diese Radikalisierung hat sich in besonderer Weise bei einer Nazidemonstration am 14. Mai in Kreuzberg gezeigt. Problematisch war dabei sicherlich die Geheimhaltung der Demonstration und Route bis kurz vor Schluss. Doch bemerkenswert war die hohe Gewaltbereitschaft der Nazis gegenüber Gegendemonstranten und Polizisten. Dabei kam es auch zu zahlreichen Übergriffen. Dieser Tag war ein trauriger im Kampf gegen den Rechtsextremismus – doch er lehrt uns eines: Dieses Problem ist weder zu vernachlässigen noch zu verharmlosen.

Mehr unter:

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/neonazis-gehen-in-u-bahnhof-auf-migranten-los/4172264.html> (Tagesspiegel, 14.05.2011)

<http://taz.de/1/berlin/artikel/1/rechte-feiern-ihre-schlaeger/> (TAZ, 16.05.2011)

Maßnahmenkonzept für mehr Sicherheit im ÖPNV-Bereich

Die schlimmen und gehäuften Vorfälle in U-Bahnhöfen der letzten Monate zeigen ein erschreckendes Ausmaß an Gewaltbereitschaft und zum Teil Schwierigkeiten mit Zivilcourage in dieser Stadt. Der Senat hat darauf mit einem umfangreichen Maßnahmenkonzept reagiert: „Damit werden die bisherigen erheblichen Anstrengungen von Land, Polizei und BVG gegen Gewaltübergriffe – wie zum Beispiel Videoüberwachung mit über hundert Kameras und verstärkte Streifengänge – noch einmal ausgebaut. Das Maßnahmenpaket wird schnellstmöglich umgesetzt, einige Maßnahmen greifen schon ab sofort. Wovon stellt aber auch klar, dass Ächtung von Gewalt und Vorbeugung vor Übergriffen eine zentrale Aufgabe der gesamten Gesellschaft bleiben.“

Insgesamt beträgt das Volumen rund 29 Millionen Euro und enthält unter anderem:

- vermehrte Sicherheitseinsätze von BVG und Polizei – einhergehend mit einer Mitarbeiteraufstockung
- Ausweitung der Speicherung von Vi-

deodaten aus den Bahnhöfen auf 48 Stunden

- Schnellere Eingriffsmöglichkeiten seitens der BVG über ihre Sicherheitszentrale
- Modernisierung der Sicherheitstechnik und gesteigerte personelle Vor-Ort-Präsenz
- gemeinsame Sensibilisierungskampagne der beteiligten Akteure für mehr Zivilcourage, Respekt und Achtsamkeit

Einige dieser Maßnahmen sind schon umgesetzt oder befinden sich in diesem Prozess. Sicherheit ist ein Grundrecht und alle Bürgerinnen und Bürger müssen ungefährdet und ohne Angst den ÖPNV nutzen können.

Pressemitteilung des Senats:

<http://www.berlin.de/landespressestelle/archiv/20110512.1120.343978.html>

„Gruselkabinett aus der Vergangenheit“ im Tierpark

Anfang März „feierten“ ehemalige Mitglieder der NVA in der Cafeteria des Tierparks den 55. Geburtstag der DDR-Armee. Diese Veranstaltung fand ich mehr als befremdlich, was ich auch im Nachhinein deutlich machte. Der Tierpark hatte den privaten Pächter der gastronomischen Einrichtung abgemahnt, weil er im Wissen um die Thematik und Gäste nichts gegen dieses Treffen Unverbesserlicher unternommen hatte.

Ich habe deutlich gemacht, dass ich das Vorgehen des Tierparks für richtig halte: „Die Ge-

schäftsführerin des Tierparks, Gabriele Thöne, hat gut und richtig gehandelt. Alle demokratischen Parteien müssen sich einig sein, diesen ewig Gestrigen weder Platz noch Raum in der Öffentlichkeit zu bieten.

Näheres unter:

<http://www.morgenpost.de/berlin/article1570430/CDU-kritisiert-NVA-Treffen-in-Uniform.html> (Berliner Morgenpost, 10.03.2011)

Kontakt

Bürgersprechstunden halte ich abwechselnd im **Dorfklub Müggelheim** (Alt-Müggelheim 21) und im **Ratskeller Köpenick** (Alt-Köpenick 21) ab. Bitte informieren Sie sich unter tom-schreiber.eu.

Gerne kontaktieren Sie mich auch per E-Mail an

tom.schreiber@spd.parlament-berlin.de,

per Telefon unter

030 / 232 522 81 oder 0177 / 711 36 24,

per Post an:

Tom Schreiber, MdA
Preußischer Landtag
Niederkirchnerstraße 5
10111 Berlin

Oder schauen Sie auf meiner Homepage vorbei, wo weitere Informationen zu finden sind:

<http://www.tom-schreiber.eu/>

Ich freue mich über Anregungen und Kritik zu diesem Newsletter oder zu meiner Arbeit. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, bitte ich Sie um eine kurze Nachricht an die oben genannte E-Mail-Adresse.